



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Johannes Veghe

Veghe, Johannes

Halle, 1883

Up sunte iohannes evangelisten dach CLI

urn:nbn:de:hbz:466:1-30717

eyner guder, hilligher consciencien, de sehone, klaer und uprecht sy, up dat se uns in desser tijd sy eyn paradijs der wallust, unde dat wij dar mede verdeynen moten to komene to den oversten, hemelschen paradise. Dat uns dat allen bescheen mote, des gunne uns alto male de vader unde de sone unde de hillighe 5 gheest. Amen.

22.

(151^a) Eyne collacie van sunte Johannes evangelisten, van syner iunferliker reynicheit und van syner bernender mynne.

Myn leef my und ick em. Desse worde staen gheschreven in den boke der gheestliker leve, dar se de mynnende zele den hemelschen brudegom to spreect unde secht: Mijn leef my und 10 ick em. De mynnende zele en secht nicht, wat er eer ghemynde is offte wat se eren ghemyneden is; want de begheerten der mynne so mannychfolte und unghetalt syn, dat se myt nijnen worden uth to spreken en syn, so voerkomet de rede de mynnden begheerte unde secht myt kortten, slichten worden: Mijn leef 15 my und ick em. Want dat is de aert unde de kracht der mynne, dat se den mynre unde dat ghemynde een maket. Dar umme secht sunte iohannes in synen evangelio: De in der mynne blift, de blift in gode unde god in em. Desse worde wille wij nu to leggen sunte iohannes evangelisten unde laten uns duncken, dat 20 se unse leve here to em ghesproken hebbe unde hebbe ghesecht: Mijn leef my und ick em. Recht oft unse leve here seggen wolde: Johannes is my to ghedaen und is myt my vereenyghet myt sunderlynger leefte und vrentschap. Dat is waer, want he is de iunger, den ihesus mynede. Mer want wij nu hoichlike 25 ghevijrt unde begaen hebn de werdighe, hoghe loveden hoichtijd der gheboorte unses heren ihesu cristi unde dar na de hoichtijd des eersten mertelers, sunte steffens, so begaet oick hude to daghe unse moder, de hillighe kerke, de werdighen hoichtijd des hillighen apostels und evangelisten sunte iohannes, dar van ghe- 30 schreven staet, dat he de iunger is, den ihesus mynede unde leef hadde. Mer nochtan nicht so to verstane, dat unse leve here so uthnemende weer, dat he iohannese so leef hadde offte so voer toghe, dat he syner anderen apostele off iungeren nicht leef en

hadde offte nicht vele en achtede, mer ihesus hadde alle syne
 iungeren und apostele leef, wante he hadde se alle sunderlynge
 uthferkoren; mer boven de ghemeynen leefte und uthferkeisynghe,
 dar unse leve here syne apostele und iungeren mede leef hadde
 5 und uthferkoren hadde, dar en baven hadde he eyne sunderlynge
 leefte to iohannes, baven de anderen apostele, und dat umme
 sunderlynger, uthnemender, koirliker doghede willen, de iohannes
 an siek hadde voer de anderen apostele. Want iohannes was
 alto reynen, puren mensehe van herten, van lyve und van be-
 10 gheerten; he hadde eyne bernende leefte unde begheerte to gode;
 he was eenvoldich van herten und van (151^b) begheerten und
 oick in alle syner uthwendighen wanderynge. Eenvoldicheit heite
 ick to wesene, dat en mensehe syn herte temen kan, dat he syne
 ghedachten unde begheerten bi een waren kan unde dat he myt
 15 synen ghedachten unde begheerten to eynen tijden kan unde dat
 he oick nicht mannychfoldich en sy in syner uthwendigher wande-
 rynghe. Solke eenvoldicheit hadde sunte iohannes an siek, unde
 dat makede em eyne grote bereidicheit unde bequemycheit to
 der godliker graciën to untfane. Solke eenvoldicheit, dat de
 20 mensehe syne ghedachten unde begheerten bi een waren kan
 unde dat he myt synen ghedachten unde begheerten to eynen
 tijde, de is unsen leven heren noch tor tijd alto behachlië und
 angheneme; want god is selven eyn sympel, eenvoldich gud, he
 is oick eyne bestendighe, vaste waerheit. Dar umme hefft he
 25 selven ghesproken in den hillighen evangelio: Is dyn oghe sympel
 und eenvoldich, so sal al dyn licham klaer unde blanck wesen.
 Dat is so vele ghesecht: Tijdestu myt den oghe dyner menynghe
 und andacht eyner weghene hen, dat is to gode, so sollen alle
 dyne werke puer unde reyne wesen unde sollen alle to gode
 30 gheschicket unde ghestuert werden. Mer eer wij vorder gaen,
 so laet uns eersten merken unde beseen, wat de sake heft ghe-
 wesen, dat sunte steffens dach volghet na des hillighen kerstes
 dach unde dar na sunte iohannes dach. De mynnende zele
 secht in canticis: Mijn leef is wit unde roet und uthferkoren uth
 35 dusenden. Cristus is selven de witte, klare, blenckende lile der
 puren, lutteren reynicheit. Sijne pure reynicheit en hefft noch
 beghin noch ende, want se hefft voer al beghin ghewesen.
 Aldus is cristus eyne forme und exempel aller schoenheit,
 aller purheit und aller reynicheit. Wante reynicheit en is
 40 dar nicht allene ynne gheleghen, dat en mensehe reyne unde

kuesch sy van lyve, mer reynicheit is dar oek ynne gheleghen,
 dat en mensche reyne sy van herten und unbevlecket van allen
 sunden. Want dan cristus gode almechtich hadde to eynen
 vader unde de hillighen iunckfrouwen marien to eyner moder,
 de in erer moder lyve ghehillighet was unde de so van den 5
 hillighen gheeste vervullet was, dat se nyne doetlike noch daghe-
 likes sunde doen en mochte: aldus en hadde cristus noch erf-
 sunde noch eghene sunde, noch nu vleeke der sunde en be-
 vleeckede ene, noch dat toneighen of dat beweghen der sunde
 en vant nu stede in em. Dar umme (152^a) staet van em ghe- 10
 schreven, dat he schone was baven alle kynder der menschen;
 wante syne schoenheit unde puerheit de gaet baven de schoen-
 heit aller redeliker creaturen, beide der engele unde der men-
 schen. Dar umme mach de mynnende zele myt rechte wal
 seggen, dat er leef wit unde roet sy und uthferkoren uth dusen- 15
 den: wit umme syne blenckenden purheit, roet umme syne
 hillighen, gloriosen passien. Want al is et dat cristus nyne
 sunde en hadde, noch erfsunde noch eighene sunde, nochtan
 hefft he unse sunde an sick ghenomen. De pijn unde bote, de
 wij voer de sunde schuldich weren, de hefft he an sick ghe- 20
 nomen synen vader dar vul voer to done; und aldus so is al
 sijn leven eyne steide martilie ghewesen. Dar umme is et be-
 hoerlick, dat sunte steffens dach, de de eerste merteler is unde
 de oek de eerste is, de umme de leefte godz sijn bloet ghe-
 storttet heft, volghen solde neist des hillighen kerstes daeh. 25
 Und al schint et, dat sunte steffen sunte iohannes hijr ynne
 baven gaet, want he gode gheert hefft myt den palmen der mar-
 tilie, dat is dat he umme godz willen den doet gheleden heft —
 want sunte steffen was merteler myt den werken unde myt den
 willen, mer sunte iohannes was allene merteler myt den willen 30
 sunder dat werek — und al schint et dan, dat sunte steffen sunte
 iohannese hijr ynne baven gaet, dat he merteler was myt den
 willen unde myt den werken, so hefft sunte iohannes hijr en
 teghen lichte welke verborghene doghede an sick ghehat, alz de
 doghede der vullenkomener reynicheit, dar he lichte sunte steffen 35
 ynne baven ghenek; want iohannes so rechten puren, reynen
 menschen was van herten unde begherten, dat unse leve here
 dar eyn sunderlynge ghenoghen unde behaghen ynne hadde
 unde he oiek myt syner purheit unde reynicheit den anderen
 baven ghenek. Want alz unse leve here up eyne tijd to sunte 40
 peter seghede, dat he em volghen solde unde dat he umme

synen willen an den cruce sterven solde, do sach peter up sunte iohannes unde seghede to unsen leven heren: Here, wat sal desse doen? Unse leve here antworde sunte peter unde seghede: Wat gaet di dat an, oft ick wil, dat he aldus blyven sal, hent
5 ick wederkomende werde? dat is in den lesten daghe; want sunte iohannes so stont unde was gode so to ghedaen unde was oick so vereenyghet myt gode, dat he bereit was doer de leefte godz sijn bloet to storten unde den doet to lijdene, hedde god dat van em hebn wolt. (152^b) Mer god almechtich, wes wijsheit
10 unde voersenycheit den menschen unbegrijplick und unkundich is, de hadde myt sunte iohannes in tokomenden tijden wat anders in den synne, und oick en hadde sunte iohannes solke stucke unde puntte nicht an sick, dattet noet weer, dat se myt uthstorttinge synes blodis ghereynighet solden werden. Und al
15 en waert sunte iohannes myt den sweerde nicht verslaghen, dat is dat he umme godz willen den doet nicht gheleden en heft, so en heft em nochtan tribulacie und vervolghinge doer de leefte godz unde den hillighen cristenen gheloven nicht untbroken to lijdene, unde he dorste oick dor de leefte godz wal wat
20 bestaen und angaen to lijdene, als ick noch na seggende werde. Mer laet uns nu beseen, waer umme dat cristus sunte iohannese sunderlynge leef ghehat hefft. Manygherleye stucke unde puntte moghe wij vynden unde merken in sunte iohannese, dar ene cristus umme leef ghehat hefft, der wij up desse tijd drey voer
25 uns nemen wilt. Dat eerste puntte, dar cristus sunte iohannese umme leef hadde, dat was syne snelle bekerynge. Dat en solle gij so nicht verstaen, dat sunte iohannes en heyden oft eyn ander unghelovich mensehe was unde dat em solkes bekerens noet wer, mer he was eyn van den kynderen van israhel, van der
30 wortelen van yesse und van den stamme davidz heer ghekomen, dar ock cristus na den vleesche van ghekomen unde gheboren is. Unde na den vlesche to sprekene so weren cristus unde iohannes twyer suster kynder, dat sunte iohannes alto groten eer unde werdicheit is. Mer alz ick segge, dat cristus sunte
35 iohannese leef hadde umme syne snelle bekerynge, dat solle gij so verstaen, dat sick sunte iohannes in syner bloyender ioghet, do he noch stont up reynen voten, heel und al keerde to gode, do dat kleet der puerheit unde der unnoselheit, dat he van gode untfangen hadde, unbesmyttet was, unde do he noch reyne unde
40 pur was van sundigher lust unde begerte, dar dat menshelike

gheslechte de meeste deel mede besmyttet wert. Unde dit
tokeer, dat sick sunte iohannes aldus in syner bloyender ioghet
to gode keerde, do he noch reyne und unbevleeket was, dat
was gode so angheneme unde behaghelick, dat he dar mede
verdeynde, dat de godlike natuer eyn sunderlynge vrentlick 5
toneighen to em hadde, meer dan to der anderen apostele welk.
Unde noch tor tijd so is et unsen leven heren alto behachlick
und angheneme, dat sick en men-(153^a)sche in syner bloyender
ioghet keert to gode, alz he noch reyne und unbesmyttet is,
und alz dat kleet der purheit noch heel unde gans in em is; 10
want de gracie godz is alto gherne bi den menschen, de reyne
unde pur is van herten und van lyve, de reyne unde hillich is
van ghedachten unde begheerten: dar de hillighe gheest alsolken
huseken off herberghe vyndet, dat wil he beschijnen unde be-
luchten myt veelheit syner ghenade. Sunte iohannes was eyn 15
schone, suverlick iungelynek, bevellich, angheneme unde bewise-
lick unde dar to was he to male mynnesam van grunde unde
bestedede oick syne leve to male wijslike, doghentlike und eer-
like; wante he keerde se an dat hogheste gud, dat ewich und
unwandelbaer is, dat blijflick is, dat vast unde bestendich is. 20
Wij en lesen nich van sunte iohannese, dat he unde syne olde-
ren weren van groten gude unde rijkedom, mer se wunnen er
broet myt eren handen. Want dat en mensehe myt synen han-
den wynnet, dat is hillich brod, dat mach he unverweten eten,
want et en sal em in den daghe des ordels van gode nicht ver- 25
weten werden. Men wil wal, dat sunte iohannes vader en vis-
scher was, unde dat he unde syn broder iacob eren vader pleghen
to helpen, unde dat se also er brod wunnen, dar se van leve-
den. Se weren rechtferdich unde godevruchtich unde helden,
dat en god in der ee gheboden hadde, unde weren to vrede myt 30
den ghenen, dat se hedden. Dar umme secht sunte Bernhardus,
dattet alto gude stucke unde puntte syn an den menschen, dat
he leefte heft to der doghede der armode; want de mensehe,
de sick myt der doghede der armoide lijden unde behelpen kan
unde dar dan eyn stille, rustich, vredelick herte bi hefft, de hefft 35
al dat ghene, dat em nutte unde noet is to eynen doghentliken
levene unde to eynen gheestliken voertgange. Mer unse leve
here en wolde nochtan nicht, dat iohannes unde syn broder
iacob bi den ampte des vissehens blyven solden, mer unse leve
here sprack se up eyne tijd an unde seghede, dat se em vol- 40

ghen solden. Unde se weren rechtevoert unsen leven heren ghehorsam unde gheven over unde leiten na allet dat se hedden unde volgheden unsen leven heren na unde bleven bi em und en keerden nicht weder to den eren. Mer nu mochte ium-
5 mant dencken, wat se so vele to latene und over to gheven hedden, want se doch nicht rike en weren [van gude? Eyn oelt schip und eyn tobroke nette unde wat solkes meer is, dat to der visseherie hoert, dat hedden se guet over to ghevene unde na to latene. (153^b) Mer ick segge juw, kynder, dat sunte
10 iohannes und iacob, de anderen apostele vele overgheven unde na leiten, do se de begheerte des hebbens leiten und overgheven; want sunte Gregorius secht: De mensehe, de de begheerte des hebbens let, de let meer unde ghiffit meer over dan alle menschen hebn off verkrighen moghen. Want de mensehe,
15 de sick gode so gheoffert und overgheven hefft, dat he umme de leefte godz al de tijd synes levens der lust unde der ghenoeichte synes vlesches pijnet to sterven unde to doden unde to male uth em to done, de let meer unde ghiffit meer over, dan offt he al dat gud der werlde umme godz willen overgheve. He
20 ghiffit vele over, de sick selven overghift; he let vele, de sick selven let; he verwynt vele, de sick selven verwynt. Want en mensehe, de sick selven so verwynt umme de leefte godz, dat he al der lust unde ghenoeichte synes vlesches stervet unde na let, de doet eyn were van alto groten weerde und verdenste.
25 Want dar hoert so vele warens unde verwynnens to, eer eyn mensehe syner toneighinge to grunde ghestorven weert! want dat vleesch hefft in sick de synlicheit, dat herte lust unde begheerlicheit, de wille eyne heerlicheit, und in dessen dren stuckeken vynt de mensehe al de tijd synes levens, ia alle ure
30 und alle oghenblich wal wat to sterven unde to verwynnen, de eyne myn, de ander meer, dar na dat eyne juweliken duwe unde drifte syn und oek dar na dat en juweliek van en bynnen to gode unde to der doghede ghekeert unde gheschicket is. Mer we de ghene is, de sick selven in dessen dren stuckeken
35 vullenkamelike verwynt, den ghift god grote ghenade und veelheit syner leefte. Wante wu eyn mensehe vryer unde ghestorvener is syner synlicheit und annewerdescheit, wu he eyn vryer und eyn starker tokeren unde totijden hefft to gode unde to ewighen dyngen. Dar umme secht sunte pawel: Syn gij van
40 hijr baven, so soket de dyngde de hijr baven syn, dar cristus is,

sittende to der rechteren hant synes vaders; smaket unde ghevoelt de dyngē, de hijr boven syn unde nicht de up der eerden syn. Und up eyn ander stede secht he: Ghevolet in juw overmydz leefte, dat dar is in cristo ihesu. Recht offt sunte pawel seggen wolde: God de hefft uns eersten leef ghehat, eer wij 5 weren und oick er wij dat wesen untfengen, dar umme solle wij ene weder leefhebn; myt unser leefte solle wij syner leefte ant- (154*) worden. Voer alle dynck so begheert god van uns den tokeer unses herten to em, unde dat wij syner leefte myt ghelijckboerliker leefte antworden unde dat wij myt unser leefte 10 syne leefte verghelden unde betalen. Sunte pawel de was vlijtich unde soehfoldich voer aller menschen salicheit, mer he klaghede, dat he nymande en vunde, de eenmodich myt em weer, de een myt em sochte unde de to eynen myt em tijdede: alle sochten se dat eer unde nicht dat ihesu cristo to hoerde. 15 Want en mensche, de so steit, dat he syner synlicheit unde toneighelicheit volghet unde dat he synen vlesche ghenoeich is, de en sal nummer komen to rechter vrentschap unde bekantnisse godz; he en sal oick synes selves nummer so gheweldich moghen werden, dat he komen moghe to eynen waerachtighen 20 inwendighen undersokene unde bekennen synes selves. Wante wu eyn mensche syner synlicheit unde toneighelicheit meer volghet, wu he meer untfteert wert van gode unde wu he ock meer van bynnen verblyndet und verduerstert wert, dat he den groten schaden nicht en achtet noch en bekennt, den he lijdet. 25 Dat ander puntte, dar unse leve here sunte iohannese sunderlynge leef umme hadde, dat was syne iunferlike reynicheit; wante cristus is selven de klare, blenckende lillie der reynicheit, alz he selven secht: Ick byn eyne blome des veldes und eyne lillie der dale. Dat is, he is eyn brudegom und eyn leefhebber 30 aller oitmodighen, reynen herten. Dar umme secht salomon: De dar leef heft de reynicheit des herten, de sal den oversten konynck to vrende hebn. De blome, de in den velde steit, dar mach alman to komen, unde de mach van almanne gheseen werden: also is cristus oick en speghel und eyn exempel der 35 reynicheit allen menschen, mer sunderlynge allen reynen iunfferen. Sunte iohannes was alto reynen menschen van lyve, van herten und van begheerten, alz ick oick alreide ghesecht hebbe. Men wil wal, dat iohannes an eyner brutlacht belovet was; want syne olderen en wusten do tor tijd nicht beters to done dan en 40

god in der ee gheboden hadde. Dar umme wolden se er kynder na der ee besorghen; mer unse leve here quam unde eischede iohannese unde seghede, dat he em volghen solde. Unde iohannes was unsen leven heren rechtevoert ghehorsam unde
 5 leit na de echtschap und al dat he hadde und volghede unsen leven heren unde bleef bi em und en keerde nicht weder to den synen. Und al was et dattet unse leve here hebn wolde, dat em iohannes (154^b) myt den voten volghen solde unde bi em blyven solde, de overste menynghe godz was nochtan, dat he em
 10 volghen solde in eynen reynen, puren levne. Und unse leve here de bescheen unde beluchtete iohannese so van en bynnen myt syner godliken graciën unde ghenade, dat iohannes van den inghestortteden lechte der waerheit, dar ene cristus van en bynnen mede beschenen unde beluchtet hadde, verstont unde be-
 15 kande, dat de iunfferlike staet gode alder behachlikest und anghenemest was. Want de iunfferlike reynicheit doet gode den menschen alder naest wesen; se voghet gode to den menschen unde den menschen to gode, want de godheit heft alweghe eyn sunderlynghe vrentlick toneighen ghehat to der iunfferliken reynicheit unde purheit. Want hedde maria bekant, dat eyn hogher,
 20 hilligher und vullenkomener leven hedde ghewesen dan de iunfferlike staet, se hedde dat verkoren und anghenomen; mer want se bekande, dat gode nicht behachlikers noch anghenemers en was noch dat nicht en was, dar se gode also na mede komen mochte unde dar se oick gode so vullenkomelike mede vereenyghet mochte werden alz myt der iunfferliken reynicheit unde purheit, so hefft se de verkoren voer dat alder beste. De reynicheit, dar sunte iohannes van gode mede begavet was, de heft alto groet in em ghewesen; want he was alto reyne unde
 30 puer van herten unde begheerten. Want de begheerten unde beweghinge, dar eyn mensche van naturen wal van beweghet wert, de en hadden in em nyne stede; want in syner bloyender ioghet so bestedede he syne begheerte so wijslike an dat hoghste gud unde keerde syne leefte so vullenkomelike to gode,
 35 dat solke beweghinge unde begheerten, dar eyn mensche van naturen wal van beweghet wert, to male in em ghedodet und uthghedaen worden, so dat sick de engele verwunderden van der groten reynicheit unde purheit, de se in iohannese seghen. Unde want he so reyne unde pur was, so hadde ene unse leve
 40 here sunderlynghe leef; want de godheit de hadde eyn sunder-

lynge ghenoghen unde behaghen in syner reynen purheit, unde de godlike natuer de hadde eyn sunderlynge vrentlick toneighen to em. Dar umme mochte unse leve here wal to em seggen dat word, dat de mynnende zele secht in canticis: Mijn leef my und ick em. Recht oft unse leve here seggen wolde: Mijn leve 5 vrent iohannes de is my to ghedaen und is myt my vereenyghet myt sunderlynger leefte unde truwe. Mer na sunte Gregorius worden so steit de provynge unde merkynghe der leve in bewisynghe der werke. De den anderen leef heft (155^a) und en bewiset em nijne vrentschap und en let em nijne gudgunsticheit 10 schijnen und en wil oick umme synen willen nicht doen, laten off lijden, dat is en teken, dat de leefte nicht deipe en sit noch nicht veer en reket; et is oick en teken, dat de leefte nicht bestendich noch waerachtich en is, und up solken leefte en is nicht to settene. Mer de leefte, dar unse leve here iohannese 15 mede leef hadde, de heft bestendich unde wairachtich ghewesen, want dat hefft he em so mannychfoldelike bewiset unde schijnen laten in synen levne und oick na syner hemelvaert. Want der wile dat unse leve here hijr was up eerden, so hefft he iohannese alweghe gherne bi sick ghehat in syner gheselschap, waer 20 he was oft alz he ierghen wanderde van den eyne lande to den anderen. Oick in synen hemeliken, godliken werken so hefft unse leve here iohannese bi sick ghehat; wante iohannes was dar bi, dar unse leve here de maghet verweckede van den dode; oick was he mede up den berghe van thaboir, dar sick unse 25 leve here verklaerde unde transformeerde, want he reyne, pur und eenvoldich was, na sunte pawels worden, de secht, dat wij unse veteken sollen besitten in aller hillicheit und in aller eersamheit. Want dan iohannes sijn veteken besat in aller hillicheit und in aller eersamheit, so waert em van gode meer ghe- 30 gheven to sene unde to horene van den hemeliken, verborghenen werken godz dan der anderen welk. Want iohannes hadde oick eyn hogher, deiper verstant dan der anderen welk; want unse leve here wolde dat iohannes in tokomenden tijden den anderen apostelen und ewangelisten eyn understant und eyn anrichter 35 wesen solde in velen dyngen, de unse leve here ghesecht, ghedaen unde gheleden hadde, der wile dat he was up eerden. Mer den aert, den unse leve here an sick hadde, do he hijr was up der eerden, dat he syne hoghen, hemeliken werke den ghenen openbaerde unde seen leit, de dar bequeme to was, de 40

verstandel und verluchtet was van en bynnen, den selven aert
 heft unse leve here noch wal an sick. Want he openbaert noch
 manyghen reynen herten, dat sick to synen herten keert, dat
 slicht und eenvoldich is van wanderynge, van herten und van
 5 begherten, dat syne begheerten bi eyn waren kan, menyeh he-
 melick, godlick dynck van en bynnen. Dat heite ick slicht und
 eenvoldich und een to wesene van herten und van begheerten,
 dat en mensche syne begheerte so matighen unde temen kan,
 dat he syner be- (155^b) gheerten unde leeften nerghen to en keer
 10 dan to den dyngen, de blijflick syn, de doghentlick, de eerlick
 und edel syn. Want tulius secht: Dat is eyn eerlick dynck
 eerlike dynghe leef to hebn. De doghede de synt eerlick und
 edel, want se synt den menschen nutte und verdienstlick, so
 veer alz se myt der godliken leefte vertzijrt syn, dat is, so veer
 15 alz se uth der godliken leefte komen unde ghedaen werden.
 Wante de godlike leefte ghiff allen dogheden eyne forme und
 eyne varwe. Want al is et dat de doghede der reynicheit gode
 den menschen alder naest doet wesen, mer nochtan wu groet
 und vullenkomen dat de reynicheit in iummande is, se en is
 20 nochtan nicht groet gheachtet voer gode, se en is oick gode
 nicht behaehlich noch angheneme, ten sy dat dat se uth der
 leefte godz kome, dat is dat eyne iunffer er reynicheit allene
 purlike holde unde waer umme de leefte godz. Eyne iunffer,
 de allene er reynicheit holdet umme behaghen der menschen oft
 25 umme unghemack eres lyves to schuwen offte umme ienygher
 anderer sake willen, wat et ock is, de reynicheit, de so gheholden
 unde ghewaert wert, dat en is nyne rechte doghede der rey-
 nicheit, want se en kumpt nicht uth der leefte godz unde se en
 wert oick uth der leefte godz nicht gheholden noch ghewaert;
 30 dar umme en is se nicht uprecht noch vullenkomen vor gode.
 Mer de reynicheit, de allene purlike umme de leefte godes ghe-
 holden unde ghewaert wert, de is weert unde groet gheachtet
 voer gode; want in der hillighen kerken en is nijn hoger staet
 off graet neist den hillighen mertelers dan de iunfferlike staet.
 35 Eyn mensche de mot gode alto leef hebn unde he mot gode
 alto gheheel to ghedaen wesen, de umme godz willen den doet
 lijden sal; want de hillighen mertelers de hebn umme godz
 willen den doet gheleden unde hebn umme godz willen er bloit
 ghestortet unde hebn oick umme den hillighen cristenen gheloven
 40 to sterkene er lichamlke leven overgheven: so is der hillighen

mertelers staet de hoghste und is oick hoghe verheven in der
 hillighen kerken. Want den mertelers unde den hillighen lerers,
 de de hillighen kerken verluchtet hebn unde de den hillighen
 cristenen gheloven ghesterket unde staende gheholden hebben
 myt erer leer unde myt eren schriften, dar se groten arbeit umme 5
 ghedaen hebn unde dar se oick menighe tribulacie umme ghe-
 leden hebn, desse sollen oick hebben de krone, de den iunfferen
 sal ghegheven werden, de gheheiten is aureola, dat so vele ghe-
 secht is alz eyn vordel offt eyn voer-(156^a) deel, dat eyne sun-
 derlynge werdicheit, vroude unde glorie is, de se hebn und unt- 10
 fangen sollen voer den anderen uthferkornen. Mer dar en baven
 sollen de iunfferen, de er reynicheit vast gheholden unde ghewaert
 hebn, eyne sunderlynge vroude unde glorie hebn, want se sollen
 den lamme volghen, waer dattet henne gaet. Dat en solle gij
 so nicht verstaen, dat se em volghen sollen myt den voten, alz 15
 wij nu gaen van der eyner stede to der anderen, mer dat is so
 vele ghesecht, dat den iunfferen nijne glorie godz voer ghesloten
 en sal wesen; wante god en sal nijne glorie, vroude, eer, wer-
 dicheit off ghenoeichte hebn, der de iunfferen nicht mede ghe-
 neiten off ghebruken en sollen. De iunfferen sollen syngen 20
 eynen nyen sanck, den anders nymant syngen en kan, unde de
 oick anders nymande en betemet to syngen dan den reynen iunffe-
 ren. Alle de uthferkornen sollen syngen van unsprekeliker
 vroude unde ghenoechte; dat is so vele gehesecht: alle de uth-
 ferkornen godz de sollen eyne unsprekelike vroude, glorie unde 25
 ghenoechte hebn und untfangen van den godliken anghesichte;
 mer de vroude, de glorie unde ghenoechte, de de iunfferen hebn
 und untfangen sollen van den godliken anghesichte, de sal dar
 so groet boven wesen, dat se unghemeten, unghetalt und un-
 begrijplick wesen sal. Want den echten luden is dat dertichfol- 30
 dighe loen ghelovet, den weduwen dat tsestichfoldighe loen, mer
 den iunfferen dat hondertfoldighe loen. Unde want se myt
 marien dat beste deel uthferkoren hebn, so sollen se oick to
 den grottsten lone und verdenste ghewiset werden. Dar umme
 secht unse leve here doer ysaias, den profeten: Ick sal den 35
 iunfferen eyne stede gheven in mynen huse, ick sal en gheven
 eynen nyen namen, de in ewicheit nicht vergaen noch uthghe-
 daen en sal werden; want se sollen heiten brude unde konyn-
 gynnyn des oversten konynges. Eyn juwelick mensehe, dat sy
 man offte vrouwe, dat sy iungelynck offte iunffer, de er rey- 40

nicheit gode gheoffert hebn, dat syn alle iunfferen unde brude
 cristi; mer sunderlynge so is cristus der meghede brudegom
 unde he sal sick den megheden oick vrentliker to voghen unde
 sal oick meer gheselschappes hebn myt den megheden dan myt
 5 den anderen uthferkornen. Unde want de iunfferen so harden
 strijd ghestreden hebn unde se de ghenoeichte unde de lust eres
 vlesches doer de leefte godz ghetreddet, ghedodet und in em
 verwunnen hebn, so sollen se oick ene sunderlynge vroude,
 glorie unde werdicheit voer de anderen (156^b) hebn und unt-
 10 fangen; want de iunferschap, de uprecht unde vullenkomen is,
 de brenckt den menschen to der hoghester werdicheit, to den
 grottesten lone unde to den hoghesten verdenste. De reynicheit
 de heite ick uprecht und vullenkomen to wesen, de dat kleet
 der purheit reyne ghewaert hefft, de myt nyner vleeschliker lust
 15 unde ghenoeichte besmyttet en is, de reyne puer unde hillich van
 begheerten is. Want myt unser begheerte tijde wij to gode ofte
 myt unser begheerte ga wij van gode. Wante sundighe, unreyne
 begheerte dat syn vule und unreyne vote, dar wij mede van
 gode gaen; mer hillighe, reyne begheerte dat synt hillighe, reyne
 20 vote, dar wij mede to gode gaen. Ten is nicht wal moghelick,
 dat en mensehe in desser tijd to solker vullenkomenheit komen
 konne, he en vole io somtijd wal eynen unbehoerliken inval,
 den men afsnyden mot, eyne untemelike verbeldynghe, de men
 uthwisen mot, und oick eyne untemelike beweghinge, de men
 25 moten mot, eyne levendicheit der naturen, de men sterven mot,
 eyne lust des herten, de men drucken unde doden mot; mer
 wat invalles, wat verbeldynghe ofte wat beweghinge dat en
 mensehe weder synen willen hefft off lijdet, dar he sijn beste
 to doit van sick to wisene und uth sick to done, sick selven to
 30 sterven unde to verwynnen unde vlijtet sick de orsake to
 schuwen unde to vlene, dar he ienyghe verbeldynghe off be-
 wegginge der unrenycheit van krighen mochte: wat en mensehe
 dar en baven lyd und volet, teghen synen willen, sunder vul-
 bord unde consent der rede, dar sal de mensehe nicht allene
 35 nicht anne sundighen, mer dat sal em oick to groten lone und
 verdenste komen. Wante sunte iohannes secht in syner episto-
 len: Alle de uth gode gheboren syn, de verwynnen de werlt
 und en sundighen nicht. Dar up secht sunte bernhardus: Wu is
 dat, dat de ghene, de uth gode gheboren syn, nicht en sun-
 40 dighen, want alle menschen doch sundighen, unde nymant en is

sunder sunde? He antwoordet em selven unde secht: Ja dat is
 waer! de uth gode gheboren syn, de en sundighen nicht, dat is,
 se doen solke sunde nicht, dar se de gheboert, dar se mede uth
 gode gheboren syn, verleisen. Wante daghelikes sunde, der
 nymant ledich en is, de en uthdoet noch en dodet de godlike 5
 leve nicht in den menschen, mer se vermynret unde lesschet de
 godliken leefte al eyn groet deel in den menschen. Unde dat
 he secht: se verwynnen de werlt, dat is, se underhouden er
 toneighelicheit, se sterven und verwynnen de lust unde ghe-
 noichte eres vleesch. De eyne mensehe is wal meer (157^a) to 10
 reynicheit gheneighet dan de andere, de eyne is oick wal reyner
 van wesene dan de ander; dar umme wert de reynicheit den
 eynen wal surer to holdene unde to warene dan den anderen;
 mer des sy en juwelick wal ghetroistet, we et is, den et nu
 alder suerst wert, de nu alder meest strijden mot teghen de 15
 lust unde ghenoechte synes vleesch. Unde de sick nu alder meest
 sterven und verwynnen mot, de sal oick hijr na komen to den
 grottsten verdenste unde to den hoghesten lone, in den dat sick
 de mensehe dat suer werden selven nicht ghemaket en hefft.
 En mensehe, de sick quader lust unde ghenoechte der sunde 20
 gheweent hefft, dattet den suer wert syne reynicheit to waren
 unde dat de vele strijden mot teghen de ghenoechte unde lust
 synes vleesch. Unde dat de vele to sterven unde to verwynnen
 hefft, dar en is nijn verdenst ynne gheleghen. Waer umme dat?
 want he hefft sick dat suer werden unde den strijd, den he hefft 25
 teghen vleesch unde blod, selven ghemaket; want he hefft sick
 der lust unde ghenoechte der sunde so seer gheweent und is
 dar so veer in ghekomen, dat he dar nicht gruntlike weder uth
 raken en kan; want de lust unde ghenoechte der sunde, der he
 sick gheweent hefft, de kleven em so na unde so vaste an, dat 30
 he dar to male ovele van scheiden kan. Mer en mensehe, de
 syne purheit ghewaert hefft und en heft sick nyner quader lust
 unde ghenoechte der sunde ghewenet und is oick vlijtich al de
 orsake to schuwen, dar he ienyghe vleckten der unreynicheit van
 krighen mochte: wert et den suer syne reynicheit to warene, 35
 lyt de vele bekorynge teghen synen willen, mot de vele sterven
 unde strijden teghen de lust unde ghenoechte synes vleesch,
 dar sal alto groet loen und verdenst na volghen. Wante en
 mensehe, de eynen overdreghenden und vereenygheden willen
 hefft myt den godliken willen unde so steit, dat he node wat 40

doen, dencken of begheren wolde, dar he gode mede vertoernde
off dar he synen state, dar ene god to gheropen heft unde
gheeschet, mede to kort dede, de en sal nicht lichtlike doetlike
sunde doen, wudanyeh de bekorynge, de beweghinge und invalle
5 oick syn: des sy en juwelick wal ghetroistet! Want ickhebbet juw
wal eer ghesecht: De sick solker quader lust unde ghenoechte der
sunde gheweent hefft, dat em de lust der sunde so ghenoechlick
is, dat he lichtlike doitlike sunde doet, de doet alto lichtlike
(doitlike) sunde; mer de sick solker quader lust unde ghe-
10 noichte der sunde nicht gheweent en hefft, dat he nicht licht-
like doetlike sunde en doet, de en doet oick nicht lichtlike doit-
like sunde. (157^b) Unde dat is eynen guden herten alto groten
troist; want unse leve here en is alsolk nicht, dat wijt licht-
like teghen em verderven können; want en gud kynd, dat syne
15 synne bi een waert unde dat sick to synen herten keert unde
blyft bi syner inwendicheit und vereenyghet sick vake myt gode,
dat en kans nicht lichtlike verderven teghen unsen leven heren,
wat invalles, wat beweghinge dattet oick hefft offte krichet sun-
der consent und vulbort der rede. Want de hillighen doctores
20 willen dat unde laten dat to, dat dat eerste inval unde dat eerste
beweghen, dat sy to unreynicheit off to ienyghen anderen sun-
den off ghebreken, nyne sunde en sy, wante so en is de mensehe
noch nicht by syner rede. Mer so vro alz he to syner rede
25 kumpt, so steidet in des menschen macht, wer he sick to den
ghenen keren wil offt nicht, dar he mede anghevochten unde to
beweghet wert. Unde dar na dat sick de mensehe dan keert,
alz he bi syner rede is, dar to off dar aff; dar na is et em sunde
offte nyne sunde unde dar na is et grote sunde of kleyne sunde.
Mer de ghene, de des ghewontlick syn, dat se et lichtlike teghen
30 unsen leven heren verderven können, de verdervent oick alto
lichtlike; unde dat synt de ghene, de verstreyde synne hebn,
de er synne vake uth lenen, de erer inwendicheit nicht en
achten, de sick to eren herten nicht en keren, de bi eren herten
nicht en wanderen. Unde dattet desse lude, de solke verstreyde
35 sinne hebn, lichtlike teghen gode verderven können, dat en is
nijn wonder; want se gheven eren synnen ryven orloff eres
willen, eren lust und er ghenoechte to sokene unde to pleghene.
Wante wu en mensehe der lust unde der ghenoechte synes
vlesches meer socht und volghet, wu he plumper und unvor-
40 stendigher wert godliker, gheestliker und inwendigher dynghe.

Want de mensehe, de vul synlicheit und vul quader lust unde
 gheuoichte is, de en kan nicht bekennen noch verstaen, wat dat
 ghene is, dat de gheest godz den menschen plecht to lerene;
 wante nijn dynek en hindert so seer de waerheit to kennen alz
 vleeschlicheit, synlicheit unde sundicheit. Unde want de rey- 5
 nicheit dan so hoghen graet is unde so harden strijd unde den
 menschen gode so na brenckt, so en dorster sunte pawel nicht
 ghebeiden, mer he gaf den raet unde seghede: Iek wil, dat alle
 menschen syn, alz ick byn: we dat unfangen mach, de unt-
 fanget. De engele hebben er gheselschap alto gherne myt den 10
 reynen iunfferen; (158^a) want de engele unde de iunfferen
 dat synt sustere unde brodere unde de engele anseen myt ver-
 wunderen, dat de menschen in der eerden dat holden, dat se syn
 in den hemel. Und oick so is de reynicheit der menschen grotter
 unde weerder dan der engele; want de engele en hebn nijn vleesch, 15
 se en hebn oick nynen strijd off bekorynge; mer eyne iunffer, de
 er reynicheit vullenkomelike holden unde waren sal, dar hoert
 so vele stervens, so vele verwynnens, so vele strijdens unde waer-
 nemens to, dattes gheuoich is. Unde dar umme dat de iunffer-
 like reynicheit myt so vele stervens, myt so vele verwynnens 20
 ghehouden unde ghewaert wert, so is se grotter unde weerder
 dan de reynicheit der engele; unde de iunfferlike reynicheit de
 tred oick boven den staet der engele. Mer eyne iunffer, de er
 leefte myt synliker lust unde gheuoichte ghekeert hefft to ieny-
 ghes mans personen und eren ghedaechten unde begheerten ryven 25
 orloff ghiff to spacieren unde spelen to gane so wyder weghene,
 alz de voghele in der lucht vleighen, umme er lust unde ghe-
 uoichte to sokene: de iunfferseap en is nicht heel noch vullen-
 komen voer gode, unde men en mach dar oick nicht van seggen,
 dat dat de reynicheit heel unde gans sy. Dat heite ick de rey- 30
 nicheit heel unde gans to wesene, dat de mensehe reyne sy van
 herten und van lyve unde dat he syne ghedaechten reyne unde
 puer bi eyn waer. Eyne iunffer, de er begherte wyder weghene
 keert, de kriecht alto manyghe vleecken an erer inwendigher rey-
 nicheit. Und al is et dat de vleecken myt den sacramento der 35
 penytencien unde der bicht aff ghewasschen moghen werden, se
 verlust nochtan erer inwendighen schoenheit unde klaerheit alto
 vele. Al is dat wasschen gud, alz mens nicht untberen kan, dat
 waren is nochtan vele better. Exempel: En mensehe, de eyn
 edel, kostel kleet hefft, is et dat he dat reyne waert, so beholt 40

et syne edelheit unde werdicheit alder lengest unde blift oick
 better, dan oftet vake ghewasschen worde. Also is et oick myt
 den menschen: wu he syne begheerte reyner unde purer waert
 van synliker leefte, lust unde ghenoeichte unghelijker personen
 5 und oick van aller lust unde ghenoeichte tijdliker, verghenckliker
 dynghe, wu er inwendighe schoenheit unde klairheit vullenkomener
 blift unde wu er scheenheit unde klaerheit hijr na oek grotter
 wesen sal. De alder hoghste kracht der zele dat is er inwen-
 dighe verstant, unde dat verstant dat is dat o-(158^b)ghe der
 10 zele, unde myt dessen oghe solle wij gode seen. Unde wu wij
 dan unse verstant unde begheerte reyner waren unde wu wij nu
 meer hilligher unde reyner begheerten hebn to gode myt unsen
 verstande, wu wij hijr na klarer oghen hebn sollen gode to sene,
 to schouwen unde to ghebrukene. Dar umme secht unse leve here:
 15 Salich syn de reynen van herten, want se sollen gode seen. Mit
 wu vele dogheden dat en mensehe vertzijrt is, wu hillich unde
 wu vullenkomen dat he is van levene, is et nijne iunffer, so en
 mach he nochtan nicht komen to der werdicheit, to den lone
 und verdenste, dar ene reyne iunffer to komen sal, de umme
 20 de leefte godz er reynicheit uprecht und vullenkomen gheholden
 unde ghewaert hefft. Eyne iunffer, de er ghenoghen unde tijd-
 verdrijf set in god, unde der dat er meeste ghenoeichte is, dat
 se er meesten tijd myt gode slijten mach unde to brengen unde
 de sick vake myt gode vereenyghet, io vaker, io lever, de kricht
 25 unde ghevolet alto manyghen inwendighen troist, vroude unde
 soticheit van en bynnen overmydz ghetughe ener reynen, hilli-
 ghen, guden consciencien. Want de doghede der vullenkomenen
 renycheit de ghiff den menschen so groten vulst gode uth helen
 herten und uth eynen vryen ghemode leef to hebn; want eyne
 30 iunffer, de nu er reynicheit in aller hillicheit besit unde bewaert,
 de hefft hijr eyn paradijs unde se beghint hijr to hebbene eyn
 hemelrike, dat hijr na in der glorien vulmaket sal werden. Dar
 umme secht sunte pauwel: Dat is de wille godz, juwe hillich-
 makynge, dat gij juw veteken in aller eersamheit unde hillicheit
 35 besitten. Wante twyerleye synt de beloften godz, de uns god
 belovet hefft: de eyne des levens, dat nu is, de ander des levens,
 dat noch tokomende is. Want de ghene, de uns uth syner hogher
 voersenycheit ghelovet hefft dat ewighe leven to ghevene, de
 hefft uns oick uth syner hogher voersenycheit ghelovet to ghevene
 40 in dessen levene hondertfolt, dat is inwendighen troist, vroude,

soticheit unde ghenoechte van en bynnen overmydz ghetughe
 eyner hilligher, reyner, guder consciencien, de ghelijek is eyner
 wechspise, dar wij bi leven, dar wij bi wanderen unde ghesterket
 werden to der tijd to, dat uns god neme und eische uth desser
 tijd in dat ander leven, dar de vroude unde soticheit dan in der
 5 glorien sal vulmaket werden. Unde wu unse hillicheit unde
 reynicheit nu vullenkomener is in desser tijd, wu wij hijr na
 gode vullenkomeliker sollen to ghevoghet werden unde wu wij
 oick gode vullenkomeliker sollen beschouwen, (159^a) seen unde
 ghebruken. Dar umme secht sunte pawel: Eyne iunffer mach
 10 allene andencken de dynghe, de den heren to horen, unde wu se
 gode behaghen mach; mer eyne vrouwe, de in der ee sit, de hefft
 alto manygherleye sorge, last unde bekummerynge; er ghedachten
 unde begheerten de werden vake alto wyder weghene ghestreyet
 unde ghedeelt, des eyne iunffer io vrig wesen mach, wil se selven. 15
 Eyne iunffer hefft oick alto vele bequemer unde ghenoechliker
 wesen dan eyne vrouwe. Dar umme secht sunte pawel: Is dat
 de iunffer verslit und verteert van oltheit off van krancheit und
 is et dat se begraven wert in sterflicheit, se sal nochtan weder
 upstaen in unsterflicheit, in der glorien. De reynicheit de wil 20
 alto nouwe ghehut unde ghewaert wesen; dar umme sollen de
 iunfferen schemel wesen, behot und eenvoldich unde sollen dat
 gheselschap schuwen. De iunfferen sollen begheren unbekekant
 to wesen unde se sollen willen, dat men er nicht levendich en
 wete. Weer uns de lude kennen offte nicht en kennen unde wer 25
 se uns achten offte nicht en achten, dar en licht nijne macht an;
 mer weer uns god kent myt den besten unde wer unser god
 achtet, dar licht uns grote macht an. Wante so weert unde so
 hillich alz uns god achtet unde holt, so weert unde so hillich
 syn wij und oick nicht meer. De hefft unsen leven heren al de 30
 tijd synes leveus ghenoech to dancken, den he dar to gheropen
 und uthferkoren hefft, dat he em deynen mach in eynen reynen,
 iunfferliken, eenvoldighen levene. Dar umme secht unse leve here
 doer den profeten ozee: Iek sal myne brud leiden in de eenycheit
 unde dar wil ick spreken to eren herten. Eenycheit dat is eenvol- 35
 dieheit, dat eyn mensche eenvoldich sy van herten und van wande-
 rynghe; want de eenvoldicheit is eyne bewarersche unde behoder-
 sche der reynicheit, unde de reynicheit verkriecht de godliken
 hemelicheit. Dar umme secht sunte bernhardus: O hillighe zele,
 wes gherne allene, up dat du di allene em to syner behoef holden 40

unde waren moghest, den du voer alle creature verkoren hefst!
 Eyne iunffer, de er reynicheit gode gheoffert unde ghelovet hefft,
 de is gode ghehillighet unde dat is waerlike eyn tempel godes,
 alz sunte pawel secht: Gij synt dat tempel godz, gij synt gode
 5 gheoffert unde ghehillighet, unde dat is de wille godz, juwe
 hillichmakynge. Eyne iunffer, de er reynicheit gode ghelovet
 unde gheoffert hefft, de sal er herte, er ghedachten und er be-
 gherten und oick al er licham in solker werdicheit, schoenheit
 unde reynicheit holden unde waren, alz men den kelken unde
 10 corperalen (159^b) des altaers doet; want de dynghe de men hilli-
 ghet unde wyet, de hillighet unde wyet men dar to, dat men er
 anders nerghen to bruken en sal, dan dar se to ghehillighet unde
 ghewyet syn. Und alz et nicht gheorlovet en is, dat men kelke
 unde corperale anders waer to ghebruke, dan dar se to ghehilli-
 15 ghet unde ghewyet syn, so en is et oick eyner iunfferen nicht
 gheorlovet, dat se er herte, er begheerte oft oick ienych van eren
 leden anders waer to ghebruke, dan dar se gode to ghehillighet
 syn, dat is to den love unde ton denste godz. Dar umme secht
 sunte pawel: Gij en solt juwe lede, de gode ghillighet syn, nicht
 20 nemen unde maken dar reitschap der sunde aff, dat gij er to
 sunden unde to unreynicheit ghebruken. Want alz de ghene
 doetlike sunde unde sacrelegie doet, de de kelke off corperale
 uth der kerken stelt und anders waer to ghebruket, dan dar se
 gode to ghehillighet syn, also doet oick de mensche sacrelegie,
 25 de syne lede unde de lede synes naesten, de gode ghehillighet
 syn, to sunden ghebruket. Eyne iunffer sal de sunde und oick
 dat toneighen to den sunden to male van sick doen, sterven
 und verwynnen; er ghedachten sollen hillich wesen, und er be-
 gheerten sollen reyne wesen; want so waerlike alz god is in
 30 den hillighen sacramento, so wairlike is he oick in eynen reynen
 herten. Dar umme secht sunte Augustinus: O hillighe reynicheit,
 wu ghedaen bistu? du bist also ghedaen, dat de overste konynek
 dyner schoenheit begheerde; want de overste moghentheit, de hoghe
 almechticheit de neighet unde bughet sick neder to di unde be-
 35 gheert in di to rusten unde to wonen, unde myt groter wallust unde
 ghenoechte rustet god in eynen, puren herten und in ener reynen zele.
 De iunfferen sollen oek oitmodich wesen, want de oitmodicheit is
 eyne behodersche und eyne bewarersche der reynicheit und aller
 doghede. En hedde maria nicht oitmodich ghewesen, god en hedde
 40 er to syner moder nicht ghekoren; want umme er reynicheit so be-

haghede se gode, mer umme erer oitmodicheit willen so verdeynde se eyne moder godz to wesene. Eyne iunffer, de vermeten, hoverdich und updrachtich is, de en behaghet gode nicht; mer eyne iunffer sal dar na staen unde werven, dat se groet unde hillich sy bi gode van verdenste, unde dat selven en sal se nochtan nicht 5 weten, mer se sal eyn kleyne, oitmodich volen van sick selven hebn. Unde wu eyne iunffer grotter und vullenkomener is in reynicheit unde hillicheit des levens, wu er de doghede der oitmodicheit mer noet is to hebbene. Sunte pawel hadde alto oitmodighen (160^m) ghevolen van sick selven, want he duchte sick unwerdich 10 des mynsten gudes, dat em god iu dede. Dar umme secht he: Dat ick byn, dat byn ick van der ghenade godz; van my selven en heb ick nicht und van my selven en do ick nicht. Recht off he seggen wolde: Is dar gicht gudes in my oft is dar gicht gudes doer my ghescheen, dat en heb ick nicht ghedaen, ick en 15 hebbes nicht belopen, ick en hebbe des nicht bearbeidet, mer de gracie godz, de in my is, de my helpet, de my sterket, de hefft dat in my unde doer my ghewracht. God is waerlike myt den ghenen, de in der waerheit oitmodich is van herten, dat is vast, sunder allen twyvel! Nummermeer en sal en mensehe to waren 20 vrede unde ruste synes herten komen, ten sy dat he em keer to gruntliker, warer oitmodicheit. Is et dan dat wij de doghede der reynicheit varwen unde tzijren myt der godliken leefte unde der waren oitmodicheit, so is se vullenkomen und uprecht vor gode. Wij holdent voer groet, und et is groet, unde wij moten dat in 25 eyner guder menynghe oick wal groet holden und achten unde wij moten dat gode oek wal groet maken, allen willen, allen lust und alle ghenoechte umme synen willen over to ghevene, to grunde to sterven unde to verwynnen; mer et is alto vele grotter dat uns god weder ghelovet hefft, ia dusent mael grotter; wante ten 30 hefft nu oghe gheseen noch oer ghehoert noch ten is in des menschen herte offte verstant nicht ghekomen, dat god bereit hefft den ghenen, de ene leef hebn, de allen willen, allen lusten und alle ghenoechte umme synen willen overgheven, sterven unde verwynnen. Unde dat ick segge, dattet nu oghe gheseen en hefft 35 noch oer ghehoert en hefft noch dat et nu in dat herte und in dat verstaent des menschen ghekomen en is, dat god bereit heft den ghenen, de ene leef hebn unde de alle dynghe umme synen willen laten, dat en darf uns nicht verwunderen, dat wij des to grunde nicht verstaen noch bekennen en kunnen, wat dat ghene 40

is, dat god synen uthferkornen bereit hefft; want de engele, de myt gode in den hemele syn, de en konnen des to grunde nicht verstaen noch bekennen. Unde dat ick segge, dattes de engele nicht to grunde verstaen noch bekennen en konnen, dat god
 5 synen uthferkornen bereit hefft, dat kumpt also to: want de hillighen unde de zelen, de myt gode in den hemele syn, de werdet alle oghenblich tijdes eyner nyer gudheit und ener nyer leefte an gode ghewaer; unde der nyer gudheit unde der nyer leefte, de de hillighen unde de zelen, de myt gode syn, alle oghenblich
 10 (160^b) tijdes lanck an gode ghewaer werden unde bekennen, dar wert oick er vroude und er glorie alle oghenblich tijdes lanck grotlike van gheoket und vermeert unde dar uth so kumpet, dat se gode altijd loven unde dat se van den love godz nummer en konnen ghesadet werden noch vervullet.

15 Dat derde puntte, dar unse leve (here) sunte iohannese umme leef hadde, dat was syne bernende mynne. Myt syner bernender leefte tijdede he to gode unde myt syner bernender begheerte sochte he gode. Dar umme mochte he myt den profeten wal seggen: Myne zele hefft an gode gheklevet unde ghehechtet, se hefft gode anghe-
 20 hangen; dat is so vele ghesecht: mijne leefte unde myne begheerte unde mijn toverlaet dat heb ick to gode ghekeert unde dat ende mynes totijdens heb ick allene in gode ghesat. De godlike leefte, alz sunte Augustinus secht, dat is dat lechteken, dat uns van en bynnen verluchtet unde bereit maket to eynen guden willen; se
 25 is dat vuerken, dat uns untfenget unde warm maket van en bynnen to der doghede. Want de mensehe, de in der leefte godz nicht en steit, den en smaket de doghede nicht, ynnicheit unde vuricheit der en hefft he nicht, gode en socht he nicht noch en begheerdes nicht: et is al eyne kolde herberghe to synen hues.
 30 Want de mensehe, de nicht en steit in der godliken waerheit unde de oick nicht en steit in der godliken bekantnyse unde der godliken leefte, dar en wert god nummermeer waerachtlike van ghesocht off begheert. Wante waer de godlike leefte is, dar werket se grote dynghe, al stille swighende. De leefte en is
 35 nummermeer ledich, se doet wat umme godz willen off se let wat umme godz willen of se lyt wat umme godz willen. De godlike leefte de drift den menschen van den eynen guden werke ton anderen. De godlike leefte en is nummer ledich, alz sunte Gregorius secht, alz ick oick to hantes ghesecht hebbe: Waer
 40 de godlike leefte is, dar werket se grote dynghe, und is et dat

se nicht en werket, so en is se nicht off se is to male kleyne
off kold. Is et dat wij unse werke nicht en doen in der leefte
und uth der leefte godz, so en syn se nicht vruchtbaer noch se
en moghen uns nicht to staden staen unde to verdenste komen
ewighes lones. Dar na dat unse leefte groet offte kleyne is, dar 5
na sal unse loen und unse verdenst hijr na groet offte kleyne
wesen: dat ene sal den anderen volghen. De hogheste und
overste salicheit des menschen de is gheleghen in den beschouwen,
in den ghebrukene godz; mer dat beschouwen unde ghebruken
godes dat sal en juwelick hijr na hebn und untfangen, dar na 10
dat he nu in desser tijd groet und vullenkomen is in der leefte
godz. (161^a) De mensehe, de in der leefte godz nicht en steit, de
en kan nicht doen, dat gode behaghet unde dat em to verdenste
komen moghe. Ick wil wal, dat de mensehe, de in der leefte
godz nicht en steit, somtjyd wal welke werke do, de in en selven 15
gud syn unde de oiek eynen guden schijn an em hebn, mer gode
en is dar nicht umme, he en achtet er nicht unde he en vraghet
dar nicht na. Exempel: Et ghevelt somtjyd, dat de eyne mensehe
den anderen gud doet off welke bedenstafficheit bewiset, mer
ten is den anderen nicht angheneme; mer he lyd et nochtan, dat 20
em de ander gud doet, mer bleve he van em und en dede em
nijn gud, he mochte wal danck verdeynen. Unde wu komet dat
bi, dat es em de ander nijnen danck en weet, want he doet em
io gud? dat kumpt so bi: he en hefftes nicht leef und en mach
es nicht lijden, want he en steit in syner vrentschap nicht. Des 25
ardes is oiek unse leve here wal; nicht so to verstane, dat unse
leve here prettesch off lunsch sy off dat he wandelbaer sy, dat
em nu behaghet, dat em dat morghen nicht en behaghe, unde
dat he nu wil, dat he up eyn ander tijd nicht en wil, mer god
is unnwandelbaer, dat he eens nicht en wil, dat en wil he nummer- 30
meer, unde dat em eens myshaghet, dat myshaghet em alweghe.
Unse leve here let uns wal to kerken gaen, he let uns wal lesen,
beden, vasten, waken und ander werke der penytencien doen; he let
uns oiek wal welke ynnicheit und vuricheit van en buten hebn,
mer he en weet uns des nijnen danck, he en vraghet dar nicht na, 35
he en achtet dar nicht up und em en is dar nicht umme. Unde
wu kumpt dat bi? dat kumpt so bi: he en hefft uns nicht leef,
wij en staen in syner vrentschap und in syner ghenade nicht.
Unde want dan unse werke nicht en komen uth der leefte godz
und oiek in der leefte godz nicht ghedaen en werden, dar umme 40

en synt se em nicht angheneme; want en mensche, de in der
 leefte godz nicht en steit, de en kan nicht ghedoen, dat gode
 behaghe oft angheneme sy; he en kan oick nijn dynek ghedoen,
 dat sy oick wattet sy, dat em selven to verdenste ewighes loens
 5 komen moghe off to vermynrynge synes veghevuers: dar sy en
 juwelick ynne ghewarnet! Mer en mensche, de in der leefte godz
 und in hilligher ghehorsamheit steit, den synt al syne werke ver-
 denstlick, dat sy lesen, beden, eten dryncken unde slapen: dat
 synt alto male werke des levens unde werke des verdenstes, de
 10 en mensche in der leefte godz und in hilligher ghehorsamheit
 doet; want de godlike leefte de ghiff unsen werken, dat se
 syn (161^b) werke des levens unde werke des verdenstes. De
 godlike leefte de ghiff unsen werken dat se synt hillighe, doghent-
 like werke, verdenstlike werke unde werke ewighes loens. Want
 15 alz dat gold dat hogheste, dat werdigheste, dat edelste unde dat
 kostelste metael is under allen metalen, so is de godlike leefte
 de hogheste doghede under allen dogheden. Want dat ander
 doghede doghede syn unde doghede heiten, dat hebn se unde
 dat untfangen se van der leefte godz; want sunder de leefte godz
 20 en syn doghede nyne doghede, want de godlike leeve ghiff allen
 dogheden eyne forme und eyne varwe, dat se doghede werden,
 dat se doghede heiten unde dat se doghede syn. Dar umme
 secht sunte Gregorius: Waer de godlike leefte dat herte heel
 und al vervullet hefft, dar en is nijn ghebreck, mer alle dynek
 25 is dar uprecht und vullenkomen. Want de godlike leefte en
 kan nijn dynek by sick noch in sick laten offte lyden, dat der
 godliken leefte nicht to en hoert, dat er nicht en betemet off
 dat der godliken leefte contrarie is. Nyn dynek en wil nouwer
 ghewaert wesen dan de leefte, unde nijn dynek en is oick reyner
 30 unde purer dan de leefte. Mer ick en meyne nijne synlike of
 vleeschlike leefte oft annewerdescheit, mer ick meyne de god-
 liken leefte; want de godlike leefte, de uthwijset und uthslut alle
 synlike und vleeschlike leefte. Want de eyne leefte mot myt
 der anderen uthghewiset und uth ghedreven werden, alz de eyne
 35 naghel myt den anderen uth ghedreven und uth gheslaghen wert.
 De godlike leefte de verteerde und verdreef in iohannese alle
 unghoordyneerde leefte tijdliker und verghenckliker dynghe. Dar
 umme secht unse leve here in den evangelio: Ick byn ghekomen
 to senden en vuer in de eerden unde wat wil ick anders, dan
 40 dat dat vuer berne und untfenget werde? Dat is so vele ghe-

seghet: unse leve here is ghekomen to senden syne leefte in de
 herte der menschen unde he wil, dat se dar ynne untfenget
 unde bernende werde unde dat se dar uth verdryve alle synlike
 und vleeschlike leefte tijdliker und verghenckliker dyngge. Den
 hillighen vader Augustinus duchte voer der tijd syner bekerynge, 5
 dattet eyn unmoghelick dynck wer, dat de leefte vleeschliker
 lust unde ghenoechte und oick de leefte tijdliker unde verghenck-
 liker dyngge to male unde gruntlike uth eynen levendighen herten
 gheroddet solde werden; unde dat en was nijn wonder, want de
 godlike leefte en hadde do noch sijn herte nicht heel und (162^a) 10
 al verfullet; mer so vro alz sijn herte myt der stralen unde myt
 den pile der godliken leefte doerschoten unde ghewundet was,
 do sprack he unde seghede: O leve here, al der werlde vroude,
 lust unde ghenoechte de en moghen my dar nu nicht to helpen,
 dat mijn herte ghevredet werde unde dat myne leefte unde myne 15
 begheerte ghestillet werde off dat myn herte to waren vrede off
 rusten komen moghe, voer der tijd dat ick di verkrighe unde
 dat ick vullenkomelike myt di vereenyghet werde. Dar umme
 secht sunte Gregorius: Verwaer, de eens der godliken leefte to
 rechte ghesmaket unde ghevolet hedde, al der werlde lust, vroude 20
 unde ghenoechte solde em in unghenoichte unde bitterheit ver-
 wandelt werden. De leefte is alto edelen aert und edeldom in
 den menschen; wante nijn dynck en kan de leefte vernoghen,
 versaden offte rustich maken dan god allene. Wante de leefte
 des menschen so edel unde so werdich is, dat er nijn dynck 25
 vernoghen en kan, unde dat er oick nijn creatuer werdich en is
 dan god allene, dar umme hoerde dar wal eyne wijse sorch-
 foldicheit to, alz en mensehe syne leefte uthbeiden und uth-
 gheven wil, dat he to seghe, dat he se wijslike unde wal be-
 stededede unde dat he se oick an nijn dynck en bestededede, dat 30
 syner leefte nicht werdich en is. Want alz en mensehe syne
 leefte uthbeidet und uthghift, so uthbut und uthghift he dat
 beste, dat he in synen herten hefft, dat is syne leefte. Mer en
 mensehe verghet syner werdicheit alto vake unde keert syne
 leefte to den dyngen, de nichtes weert en syn, dar syner leefte, 35
 na der redelicheit to sprekene, nicht mede gheholpen en is. De
 zele des menschen de is so van gode gheschapien, dat se ewich
 und unverghencklich wesen sal; dar umme en mach se myt nijnen
 tijdliken gude, vroude off ghenoechte versadet offte vernoghet
 werden. Unde want god de zele van nichte gheschapien hefft, 40

unde de zele uth den godliken handen ghevloten unde ghekomen
 is, dar umme hefft de zele eynen godliken aert an sick, dat is
 dat se al eyn totijden an sick hefft to den gude; wante god
 hadde de krachten der zelen so ghemaket, sunderlynge de be-
 5 gheerliken kracht, dat se dat overste gud allene solde soken
 unde begheren unde dat se er totijden allene solde setten in god
 oft in godlike dyngge. Dar umme secht sunte pawel: Ick en lope
 nicht alz in dat unseker, mer ick weet wal, wat ick soke; ick
 weet wal, we he is unde waer he is, den ick mynen schat bevolen
 10 hebbe. Dat is so vele ghesecht: Ick weet wal, we de ghene is
 unde waer he is, dar ick myne leefte (162^b) to ghekeert hebbe
 unde dar ick mijn totijden unde dat ende mynes toverlates in
 ghesat hebbe. Keert en mensche syne leefte to gode, so wert
 syne leefte godlick; keert he se to synliken und vleeschliken
 15 dyngen, so wert se synlick und vleeschlick; keert he se to den
 creaturen, so wert se creatuerlick: waer dat de mensche syne
 leefte to keert, dar wert se in ghewandelt. Keert dan en mensche
 syne leefte to hillighen unde to godliken dyngen, so wert se
 hillich unde godlick; mer nijn dynck en beveleket oft en be-
 20 smyttet des menschen herte so seer alz unpure leefte der creaturen.
 De hillighe gheist de vluet dat herte dat myt unpurer leefte der
 creaturen beveleket off besmyttet is, unde god en wil dat herte
 oick myt syner godliker leefte nicht besitten noch bewonen, dat
 myt unpurer leefte der creaturen bekummert is. Mochte en
 25 mensche seen unde bekennen de weerdicheit, de schoenheit unde
 de klaerheit syner zele, so alz se van gode gheschapen is, so
 solde he seen unde bekennen, dat nicht en is beneden gode, dat
 syner werdicheit unde syner schoenheit to ghelijken is. Dar
 umme solde sick en mensche dar selven vele to leef unde to
 30 weert to hebn unde holden, dan he sick bevelekede unde be-
 smyttede myt unpurer leefte der creaturen. Want al dat ghene,
 dat ienych herte trecken mach to leefte, dat sy schonheit, edel-
 heit, werdicheit, gudheit ofte nutticheit unde wat solker stücke
 unde puntte meer is, de vynt men unbegrijplike hogher, better
 35 und vullenkomener in gode, dan men se in ienyghen creature
 vynden mach. Dar umme secht sunte Augustinus: Leye here,
 ghiff my di to kennen unde leef to hebn, so is et ghenoech; want
 de creaturen to kennen unde leef to hebn dat maket my mannich-
 foldich, unsteide und verstreyet, mer dyne bekantnyse unde
 40 leefte de maket my eenich, eenvoldich und inwendich. De men-

sche, de dar to komen wil, dat he anders nicht en soke dan god
 und allene de dynghe, de em van node syn: he mot syner syn-
 licheit to grunde sterven leren, he mot strijden teghen de lust
 unde ghenoechte syner synlicheit; dat is, he mot synen synnen
 unde syner toneighinge weigheren leren de dynghe, de em nicht 5
 van node en syn. De eyne settet hijr up, de ander settet dar
 up; de eyne ment, he wil dit wesen, de ander ment, he wil dat
 wesen; de eyne ment, he wil dit verkrighen, de ander ment, he
 wil dat verkrighen: ick segge juw, kynder, dat en mach nicht
 wesen behoudelick eyner guder consciencien. Dat is eynen guden 10
 herten alto groten hinder in der leefte godz, ia meer dant selven
 weet unde bekennen kan, dattet syne leefte unde begheerte set
 up de dynghe, de em nicht van node en syn, unde dar so myt
 synen begheerten unde (163^a) ghedachten anhangende unde
 klevende blift, dattet vele tijdes dar unnutlike mede to brenckt, 15
 myt denckene unde myt begheren, dar et der wile wal groet ver-
 denst unde glorie ynne wynnen unde werven mochte, dar et groet
 loen und verdienst van up leggen mochte bi gode. Dar umme
 secht sunte Bernhardus: Et is eynen gheestliken herten alto
 groten hinder, dat de gade noch levet, dat is dat syne leefte 20
 unde syne toneighinge noch hechtet unde klevet an dynghe, de
 verghencklick syn, der he nicht ghesalighet unde ghebettert en
 mach werden, unde de oek nyne waerheit, nyne vasticheit offte
 nijne bestendicheit an sick en hebn. De mensche, de vul syn-
 liker leefte is, de en heft nummer rustich noch vredelick herte, 25
 unde so lange alz en mensche dar over ute is, dat he syner
 synlicheit unde syner annewerdescheit wil ghenoeich doen, so en
 sal he nummermeer rustich noch vredelick herte verkrighen. De
 gracie godz is alto gherne in eynen herten, dat eenvoldich is,
 dat syner leefte nicht wijde en deelt. Dar umme secht unse 30
 leve here to der ynnigher zele: Kynd, gheloves my, de leefte, de
 ick nicht en vergaddere unde dar ick nicht mede en byn unde
 de dar nicht en kumpt uth enen reynen, eynvoldighen herten, de
 en doeck nicht. De leefte en doeck to male nicht, der god nicht
 en kent unde dar god nicht mede ghement unde ghesocht en 35
 wert. Dar umme holdet dat voer eyne vaste waerheit, unde gij
 en solt dat in der wairheit nicht anders vynden to wesen, dan
 dat de leefte, de dar is synlick, suntlick und vleeschlick unde
 de nicht godlick noch doghentlick en is, de en sal nicht lange
 duren noch staende blyven. Mer de leefte, de dar is godlick, 40

doghentlick und eerlick, dar god mede is unde dar god mede
ghement unde ghesocht wert, de is durachtich, vast, bestendich
unde waerachtich. Want alz uth eyner wortelen vele telghen
komen, also komen uth der leefte godz alle doghede. Unde wu
5 de leefte dan uprechter, godliker, doghentliker, reyner unde purer
is, wu dar de vrucht, de uth der leefte kumpt, oick vullenkomener,
soter unde ghenochliker is. Want en mensehe, de de doghede
der godliker leefte vullenkomelike wil verkrighen unde besitten,
de mot sick myt aller ernsticheit keren van al den dyngen, de
10 em eyn afftoch oft eyn indracht maken moghen van der vrent-
schap godz. Want al de lust, al de ghenochte und al den willen,
den eyn mensehe in desser tijd hebn und verkrighen mach, dat
is al en arm vrede und eyne kortte vroude und en duert nicht
lange, und up solkene vroude unde ghenochte en is nicht to
15 settene. Mer sunte iohannes hadde ene reyne, pure, unvermengede
leefte, (163^b) want myt syner bernender leefte tijdede he to gode
off to godliken dyngen. Iohannes bestedede syne leve alto wijs-
liken unde koerlike, do he se an gode bestedede. Twe stucceken
moghe wij voer dat eerste merken in syner leefte: Iohannes de
20 hadde unsen leven heren wijslike leef und oick soetlike. Ton
eersten: wijslike, wante sijn verstant dat en dweelde nicht gicht
voer gode leef to hebn, dar he der godliker leefte mede to kort
dede off dar he der godliken leefte des to myn umme hebn
moste. Dar umme secht sunte Augustinus: O here, de wat leef
25 hefft, dat he umme dynen willen nicht leef en hefft, ofte de wat myt
di leef hefft, dar he di des to myn umme leef hefft, de hefft di
myn leef dan he di leef hebn solde. Ton anderen male so hadde
sunte iohannes unsen leven heren soetlike leef, want he en keerde
syne leefte unde totijden to nynen dyngen, de em eyn hinder
30 oft en afftoch mochten maken van gode, mer myt syner bernender
leefte so tijdede he to gode unde myt eynen klaren, ver-
luchteden verstande unde gheloven so helt he sick an gode unde
myt holdynge der ghebode godz so bewaerde he sick in der vrent-
schap godz. Want unse leve here seghede to synen iungeren:
35 Is et dat gij my leef hebt, so holde gij mijne ghebode, unde
mijn vader und ick wij wilt to juw komen unde maken ene
wonynge bi juw. Mer solle wij uns nu bewaren in der graciën
godz, so mote wij oick desse drey stucceken an uns hebn, de
sunte iohannes an sick hadde: mit unser leefte mote wij tijden
40 in god unde myt unsen gheloven und verstaende mote wij uns

holden an god unde myt holdynge der ghebode godz so mote
 wij uns bewaren in der vrentschap und in der ghenade godz.
 De ghelove sal wesen in der verstandeliker kracht der zele, de
 bernende mynne sal wesen in der begheerliken kracht, unde de
 holdynge der ghebode sal wesen in der eernstigher offte modi- 5
 gher kracht. Is de ghelove nicht vertzijrt offte verluchtet myt
 der godliken leefte, so en is he nicht uprecht noch vullenkomen
 voer gode, und unse leefte en is gode nicht angheneme, is et
 dat wij syne ghebode nicht en holden. Want sunte iohannes
 secht in synen evangelio: De secht, dat he gode mynnet unde 10
 syne ghebode nicht en hold, de is loghenachtich. De bernende
 leefte, dar sunte iohannes cristum mede leef hadde, de verdeynde,
 dat ene cristus weder leef hadde; unde iohannes merkedet oick
 wal, dat ene cristus leef hadde, unde dat dede em sachte. Unde
 wu iohannes dat bet merkede, dat ene cristus leef hadde, wu 15
 syne leefte meer verwecket und untsteken waert, unde wu syne
 begheerte grotter waert to gode. Want sunte Gre-(164^a)gorius
 secht, dat nijn dynek en is, dat de leefte so seer untsteke und
 untfenge in des menschen herte, alz dat de mensche kent de
 leefte eynes anderen to em. Sijne iunfferlike reynicheit unde 20
 syne bernende leefte de verdeynde manyghe hemelike vrentscap
 unde gheselschap to heb'n myt unsen leven heren. Unse leve
 here hadde iohannese alweghe gherne bi sick, waer he was offt
 alz he ierghen wanderde; unde want iohannes so reyne unde so
 mynsam was van grunde unde syne ghenochte unde tijtverdrijf 25
 allene satte in unsen leven heren, so vlijgede he sick al bi unsen
 leven heren to wesene, wu neigher, wu leever. Und unse leve
 here hadde oick eyn sunderlynge ghenoghen unde behaghen in
 em, want he sijn veteken in aller hillicheit und eersamheit besat,
 und iohannes stont in solker vrentschap myt unsen leven heren 30
 umme syner bernender mynne willen, umme syne iunfferliken
 reynicheit und eenvoldicheit, dat he to unsen leven heren gaen
 mochte, waer dat he was ofte wat he dede. Nijn dynek en is
 vryer dan de mynne, want de mynne drift den anxt to male uth.
 Wante wu en mensche vullenkomener is in der leefte godes, wu 35
 he eynen vryeren unde sekeren toganek hefft to gode. Dar
 umme secht Bonaventura: Dar dat verstant buten blift, dar gait
 de leefte in. Und alz unse leve here so ghestalt was of solkes
 wat voer hadde, dat ene de anderen apostele nicht anspreken en
 dorsten, unde se dan ienyghe sake voer hedden, de se gherne 40

ghewetten hedden, so pleghen se dat iohannese to bevelen, dat he unsen leven heren dar umme vraghen solde, bi namen sunte peter, de alweghe dat voerword hebn wolde unde de al dynek gherne mede weten wolde. Want in den lesten aventmale, do
 5 unse leve here seghede to synen iungeren, dat een van en twelven ene verraden solde: Peter wenekede gherade iohannese, want de bi unsen leven heren sat und em de neiste was, dat he em vraghen solde, we de verreder weer. Und alz iohannes unsen leven heren dar umme vraghede, unse leve here de en weigher-
 10 des em nicht, want he ene leef hadde, mer he gaff et em myt eynen teken to kennen, we de ghene was, de ene verraden solde. Und alz ihesus iohannese so vele tekene der leefte bewisede unde schijnen leit umme syner iunfferliken reynicheit willen und umme syne bernende mynne, so gheeven em de anderen apostele und
 15 iungeren den namen, dat se pleighen to seggen: dat is de iunger, den ihesus mynnet; unde den namen sal he beholden hent int ende der werlde, Und alz oick iummant breve oft epistolen to em schreef, de en schreef nicht: an iohannes, den apostel, mer an den iunger, den ihesus mynnede. Men en plach oick nicht to
 20 seggene: dar wont of dar is iohannes, (164^b) de apostel, mer men plach to seggen: dar wont off dar is de iunger, den ihesus mynnet. Und et is wal to vermodene unde to gheloven, dat Johannes dat nu en hoerde, syn herte dat en worde dar inwendelike van verblijdet und vervrouwet, unde syne leefte unde begheerte
 25 de en worde dar grotlike van vermeert und untfenget in der godliken leefte. Want wer hijr iummant manek den hope, de dat wuste, dat he de ghene weer, den ihesus leef hedde, he en solde nummer dat dencken konnen, sijn herte en solde dar altijd eyne sunderlynge vroude unde ghe-
 30 noichte van untfangen. Unde want iohannes so rechte mynsam was van grunde unde de godlike leefte sijn herte so grotlike vervullet hadde, so was al sijn ander word, dat he schreef unde dat he sprack, van der leefte. Want in al synen schriften, evangelien, epistolen, de he bescreven heft, dar vynt men al de
 35 caritaten in besloten. Want in den lesten aventmale, do he rustede up der borst unses leven heren, so waert sijn herte so overvloedelike vervullet van der godliken leefte; want he dranck unde soech do uth der borst unses heren de hoghen, verborghenen godliken wijsheit, der he myt nynen worden uthspreken en konde. Unde
 40 ten is nicht to vermoden, dat dat dat eerste was, dat iohannes

rustede unde sleip in den schote unses heren, mer dat he oick
 dicke to voren in den schote unses heren gheslapen unde ghe-
 rustet heft, want em unse leve here manyghe sunderlynge vrent-
 schap unde tijdverdrijf bewiset heft umme syner iunfferliken
 reynicheit und eenvoldicheit willen. Want wij lesen, dat unse 5
 leve here de reynen, unnoselen kynderkens plach to helsene unde
 to kussene, unde want dan iohannes so reyne unde pur was, so
 hadde unse leve here en sunderlynge groit ghenoghen in em.
 Mer dat iohannes in den lesten aventmale rustede up der borst
 unses heren, dar secht sunte Augustinus merkelike up, dattet 10
 nijn wonder en was, dat iohannes brande in der godliken mynne
 unde dat he verfullet und vul was der godliken mynne unde
 dat he also hoghe smakede unde ghevoelde van gode und van
 godlingen dyngen voer de anderen, want de godlike leefte sijn
 herte dorghenck unde weder doerghenck, do he rustede up der 15
 borst unses heren; want do mochte he selven putten unde
 tappen unde dryncken uth der fonteyne der godliken wijsheit
 de hoghen, verborghenen godliken hemelicheit, de den menschen
 nicht en betemen to weten unde der he ock myt nynen worden
 uthspreken en mochte. Want hedde he hogher ghespraken van 20
 gode, dan he in synen evangelium doit, dat menschelike ver-
 stant en soldet nicht hebn begripen konnen. Unde want he so
 hoghe ghetoghen waert de godliken, hemeliken dyngge to sene
 unde to horen, de den menschen nicht gheorlovet en syn to
 wettene, unde want he oick so hoghen, deipen, klaren verstant 25
 hadde der godliken bekant- (165) nysse unde der godliken wair-
 heit, dar umme ghelijket ene de hillighe schrift den arne, de
 hogher unde oick der sunne nare vlucht dan ienych ander
 voghel; unde he mach oick de stralen der sunnen bet lyden
 und untfangen dan ander voghele. Aldus so heft iohannes myt 30
 syner bernender mynne, myt synen klaren verstande unde myt
 synen luchtighen unde levendighen gheloven den anderen boven
 gaen; want em was van gode meer to kennen ghegheven van
 den hemeliken godliken dyngen dan den anderen, unde he
 hadde oick meer gheseen unde ghehoert van unsen leven heren 35
 dan der anderen welk. Want alz ick alreide ghesecht hebbe,
 so verdeynde syne bernende mynne, syne iunfferlike reynicheit
 und eenvoldicheit manighe hemelike vrentschap unde gheselschap
 to hebn myt unsen leven heren. Dar umme hadde he ock eyne
 merer bekantnyse der godliken werke dan der anderen welk; 40

want sunder syne lerynge unde sunder sijn underwisen und an-
richten so solden de anderen evangelisten in velen dyngen ghe-
twyvelt hebn. Mer iohannes heft en dat lecht syner bekant-
nyse so mede ghedeelt, dat unse ghelove vast unde klaer is;
5 unde he hefft oick dat lecht syner klaren leer unde wijsheit
wijde uth ghedeelt in allen menschen, want wij nu hude des
daghes bekennen unde gheloven, dat dat word vleesch ghewor-
den is unde dattet in uns ghewont heft, wair umme wij ene der
sinnen ghelijken moghen. Want alz de sunne dat principalike
10 lecht is, unde de sternen er lecht van er untfangen, also hebn
oick de anderen evangelisten und voert alle cristene menschen
dat lecht des klaren unde warachtighen gheloven uth der leer
und uth der schrift sunte iohannes untfangen. Mit rechte so
moghe wij ene der sinnen ghelijken, want de sunne heft purheit
15 in eren wesen, klaerheit in eren schijne, hette in eren invloyen;
want myt eren invloyen so ghift se dat leven allen creaturen.
Johannes hadde purheit des wesens in synen leven, klaerheit in
syner lerynge und invloyende unde bernende mynne to gode.
Iek segge, dat iohannes hadde purheit na ghelijcknisse der sun-
20 nen; want de hemel is pur und unbesmyttet und en mach myt
nynen dyngen verduerstert werden. Also was de leefte oick unde
de iunfferlike reynicheit sunte iohannes puer und unvermenget
und en was myt nyner unpurheit besmyttet in al synen levne;
want umme syne groten purheit so was he behaehlick den
25 oghen der godliker moghentheit. Dar umme secht sunte Bern-
hardus: De ghemynede wert ghevodet under den lilien der
reynen purheit, dar umme sollen ene al de ghene seen, de reyne
unde pur syn van herten, want myt den ghewerdighet he to
wonen. Want de blome van yesse de mynnet de bloyenden
30 eerden der reynen herte, unde de blome (165^b) des kampfes de
versellet und vergaddert sick gherne myt den lilien der pur-
heit. Mer wu groit unde wu starek dat de leefte was in iohan-
nese, de he to unsen leven heren hadde, dat moghe wij dar
ynne merken, want in der tijd des ghebenedijden lydens unses
35 leven heren, do al de apostele vloen und ene allene leiten in
den handen der bosen menschen, so wil men wal, dat iohannes
up dat lengeste bi em bleef unde dat he mede was in den huse,
dar malehus unsen leven heren bi de kenebaecken sloich, unde
dat he oick mede was in den huse, dar sunte peter unsen leven
40 heren drye versakede, unde dat he dar na ghenek to der ghe-

benedijden maghet marien, umme er de bodeschap to brengen,
 dat er leve kynd ghevangen wer, oft umme se to troisten; want
 syn ghelove was klaer und vast, want he ghelovede, wat unse
 leve here ghesecht hadde, dat dat al solde vervullet werden.
 Oick was he myt der ghebenedijden maghet marien under den 5
 cruce, dar em unse leve here to sprack, dar he an den cruce
 henck unde beval em syne weerden hillighen moder to eynen
 teken syner iunferliken reynicheit. Unde do em unse leve here
 syne moder beval, do beval he em den grottesten unde den wer-
 dighesten unde den levesten schat, den he up eerden leit. Want 10
 hedde unse leve here eynen leveren vrent ghehat up der eerden
 unde hedde unse leve here oick enen reyneren, hilligheren man
 bekant up der eerden, he hedde em syne weerden hillighen
 moder bevolen. Unde van den bevelen, dat em unse leve here
 syne moder beval, so nam iohannes de ghebenedijden maghet 15
 marien in eyne vlitighe unde sorchfoldighe hode al de tijd dat
 se hijr was; want he was er kemerlynck und erkappelaen.
 Und et is wal to vermoden, dat maria und iohannes manyghe
 hemelike godlike sprake to gadder ghehat hebn van eren ghe-
 benedijden sone. Und iohannes hadde de ghebenedijden maghet 20
 marien in so groter eer unde werdicheit, dat he des nicht en
 ghehengede, dat iummant bi er ghekomen hedde, dar se ienych
 hinder aff ghekreghen hedde in erer ynnicheit oft in erer god-
 liker beschouwyng; unde de ghebenedyde maghet maria hadde
 oick iohannese in sunderlynger leefte unde werdicheit umme 25
 syne iunfferlike reynicheit unde purheit, de se an em bekande.
 Unde want se em van eren sone bevolen was, so was se em
 ghehorsam und underdanich in allen dyngen. Und umme synes
 hillighen levens willen so heft maria iohannese mannych heme-
 lick godlick dynck gheopenbaert unde to kennene ghegheven, 30
 dat er van eren leven kynde was gheopenbairt unde to kennen
 ghegheven. Johannes hadde oek (166^a) eyn leefmodich, mede-
 lidich herte myt synen evenen menschen. Leefmodicheit unde
 medelidelicheit dat is alto groten doghede in den menschen;
 want de leefte godz en mach nicht staen noch vullenkomen 35
 wesen sunder de leefte des evenen menschen. Dar umme secht
 sunte iohannes in synen evangelio: De secht, dat he gode leef
 hebbe unde hatet synen evenen menschen, de is loghenachtich.
 Dar up secht sunte Augustinus: Wu solde de menseche gode
 leef hebn, de synen evenen menschen nicht leef en heft, den god 40

ghemaket heft? Johannes hadde eyn medelijdich herte myt synen evenen menschen, want he en spaerde sick selven nicht in ghijnen dyngen, oick in synen olden daghen, war he der salicheit synes evenen menschen mede mochte to hulpe komen; 5 nymande en leit he unghelopen noch unghetroistet, dar et in syner macht was, den to helpen stont. Dar umme secht he in synen evangelio: De synen broder suet noet lijden unde slut syne bynnensten, wu is de mynne godz in em? Medelijdelicheit, alz ick to hantes ghesecht hebbe, dat is alto groten doghede. 10 De en leefmodich, medelijdich herte heft, alz he eynen anderen suet in der noet, unde den dat leet is, dat iummant van syner weghene solde bedrucket offte bedrovet werden, dat is alto edelen bloet. Want de hillighen doctores willen dat, dat god den menschen, de eyn medelijdich herte heft myt synen evenen 15 menschen, alz he den suet in der noet, selven nummermeer in solk lijden wil laten komen, dar en sollen io welke menschen wesen, de weder medelijden myt em hebben. Eyn mensche, de recht medelijden hefft, de en spaert sick selven nicht in ghijnen dyngen, dar he eynen anderen mede to hulpe komen mach, alz 20 he ene suet in der noet. Beholplick unde guetgunstich to wesene den ghenen, de des verdeynt hefft, dat is wal daen unde dar en boert oick nyn groet danck voer; mer medelijdich, behulplick unde guetgunstich to wesene den ghenen, de des nicht verdeynt en hefft, dat is en werek van alto groten verdenste; 25 want dat kumpt uth rechter caritaten und uth rechter godliker leefte. Want wu en mensche sick selven in dessen puntte meer verwynt unde wu he syne passien dar meer ynne sterven leert, de ghene leef to hebn unde den uth helen herten to vergheven, de ene war an ghequesset heft, den bedenstaftich, behulplick 30 unde guetgunstich to wesene, de em lijden und unrecht ghedaen hebn, dat is en teken groter vrentschap godes; et is oick en teken, dat de mensche al eynen hoghen graet up gheklommen is in der godliken leefte. Want den ghenen gud to done, de uns quaet doen, dat is eyn werek van alto groten verdenste, de 35 et ghedoen kan; want gud to done voer quaet dat kumpt alweghe uth rechter caritaten, (166^b) mer quaet to done voer gud dat is quaet unde dat en schuet nummer sunder sunde. Want we den anderen quaet doet vor gud, de en doet dat nicht sunder voerbedencken unde sunder voerberait, dar umme en 40 schuet dat nummermeer sunder mercklike sunde, und is oick

somtjyd so, dattet grote, sware sunde is voer gode. Men vynt wal welke menschen, de hillich, sachtmodich und vredesam schijnen to wesene unde de oick ander doghede und eynen guden schijn hebn van en buten: se syn stichtich van wanderynge, berve unde gudes ummeganges; mer wu vullenkomen 5 unde wu uprecht dat se syn in waerachtighen dogheden van en bynnen, der se van buten eynen guden schijn hebn, des en weet men nicht, eer se myt lydene gheprovet unde besocht werden. Sollen se sick dan drucken, sollen se eres willen und eres voernemens vertyen und uthgaen of sollen se gicht over sick laten 10 gaen, so is al er kunst ute, und al er hillicheit is en weghe. Dar umme en is nijne doghede warachtich, vullenkomen noch uprecht in den menschen, verduldicheit en hebbe se eersten gheprovet unde besocht. Dar umme secht de canceller van parijs: Wu vullenkomen dat en juwelick mensehe is in der leefte godz, 15 des wert men ghewaer, alz he myt lydene beprovet unde besocht wert: blift dan de leve starek unde stantaffich in den lydene, unde ghenoghet unde behaghet den menschen dan so wal godz sleghe alz godz gave, so heft de doghede de verduldicheit, der he van en buten eynen guden schijn heft, eyn 20 vullenkomen werck der godliken leefte. Dat is en teken groter unde sunderlynger vrentschap godz, dat he den menschen druck unde lijden to sent; want myt nijnen dyngen en wert de mensehe gode so ghelijek alz myt lydene. Want dat grotteste unde dat meeste verdenst, ia de grunt des verdenstes is dar in 25 ghelegghen, dat en mensehe willichlike und verduldlike wat lijde umme de leefte godz, sunder syne schult. Want sunte Bernhardus secht, dat god myt sunderlynger leefte unde truwe to den menschen gheneighet is, den he lijden to sent. Al en waert sunte iohannes myt den sweerde nicht verslagghen, dat he 30 sijn bloet ghestorttet hedde, und al en heft he den doet nicht gheleden umme godz willen, he heft nochtan alto menyeh druck, lyden unde tribulacie ghehat doer de leefte godz; he heft alto menyeghe vervolghinge gheleden umme den hillighen cristenen gheloven van den quaden keyzers unde wreedden tyranen. Wante 35 he waert to rome umme den hillighen cristenen gheloven voer der latijnschen porten in eynen boden vul seydenes olyes gheworpen; mer to eynen teken synes groten gheloven unde syner iunf- (167^a) ferliken reynicheit so quam he dar ungheschadet uth; want de godlike leefte, de so heete brande in synen herten, de 40

lesschede unde uthdede den brant des olyes. Dar na waert em umme den hillighen cristenen gheloven fenijn gheschencket. Johannes nam den kelk in syne hant unde sprack: Wal an in godz namen! unde sloech dar over dat teken des hillighen
5 cruces unde he dranck dat fenijn in den namen ihesus to grunde uth, unde ten schadede em to male nicht. Dar na waert he van den keyser damicianus in en eylant ghesant, dat patmos hette, dat eyn bevloten lant was, dar was he in groter ellendicheit unde dar leet he groten kummer unde dar schreef he dat boick
10 apocalipsis, dat is dat boeck der hemelicheit godz of der hemeliken openbarynge godz. Unde wu em meer verboden was de wijtheit der werlde doer to wanderen, wu em god syne hemeliken, godliken verborghenen dynghe meer openbaerde unde to wettene dede. Oick waert he gherucket in den hemel, dar sach
15 he de choer der engele und oick sach he unde hoerde dar solke hemelike, godlike, verborghene dynghe, de den menschen nicht en betemen noch gheorlovet en syn to wetten. Mer wu iohannes meer vervolghinghe leet doer den namen cristi und umme den hillighen cristenen gheloven, wu em god syne vrentschap unde
20 syne gudgunsticheit meer bewisede unde schijnen leit. Johannes stont in solker vrentschap myt unsen leven heren unde was unsen leven heren so to ghedaen unde myt em vereenyghet, dat he begheerde unde bereit was den doet to lijdene umme de leefte godz. Sunte pawel den was oick myt lijdene to male
25 wal gheholpen, want he was to solken ghevolene unde to solker leefte godz ghekomen, dat he sick des verblijdede, dat sick god des ghewerdighede, dat he umme synen willen wat doen unde lijden mochte. Want he was des to vunde komen, wu he meer leet dorch de leefte godz, wu em god syne vrentschap unde syne
30 gudgunsticheit meer bewisede unde schijnen leit. He en vruchtete nijn dynck to done off to lijdene doer den namen ihesus. Dar umme schrift iohannes crisostimus van em, dat he dat druwen der keyzers unde der wreedten tyrannen nicht mer en achtete dan muggen unde vleighen. Dusent pijnne und verdreit
35 de helt he al vor kynderspil. Und alz he ghespannen was myt helden unde myt kedden, so duchte em, dat he ghekronet wer alz eyn keyser; und alz he ghesloten was in den kerkener, so duchte em, dat he in den hemele weer manck den engelen. Dar umme seghede he: Wat solde uns scheiden moghen van der
40 leefte godz? Wante he was to solken smake unde to solken

ghevolen (167^b) der godliken leefte ghekomen, dat em duchte, dat nijn dynek en weer under den hoghen hemele, dat em scheiden mochte van der leefte of dat de godlike leefte in em vermynren offt uthdoen mochte. De godlike leefte de mach alto vele lijden unde dreghen doer den ghenen, den se leef hefft. 5 Dar umme secht hugo: Alz de zele dat vuer der godliken leefte untfangen heft unde dan allene myt den ghedachten unde myt der begheerten upwerdes to gode tijdet, so wert se to male van eres selves mynne ghescheiden unde ghedencket allene des ghenen, den se mynnet unde secht myt paulo: Iek leve, mer voert 10 an so en leve ick nicht in my, mer cristus levet in my; unde secht oick myt der brud in canticis: Mijn leef is mijn, unde ick byn sijn. En mensehe, de eghensokelick is unde to seer up sick selven steit unde de sick selven so leef hefft, des mach alto sachte, dat he wat to lijdene kricht offte dat em wat to swaer 15 wert to dreghene. En mensehe, de so up em selven steit, dat he gherne hedde, dat men ene waer voer helde unde dat men syner achte hedde, de en sal nummer ruste noch rechten vrede des herten hebn; want des mach alto sachte, dat solkene menschen, de syne leefte to sick selven ghekeert heft, dat den wat 20 unwillen beyeghent, dar he van bedrucket wert unde dar he unruste und unvrede des herten van kricht. Unde wu de leefte synes selves grotter in em is, wu de godlike leefte mynre in em is; unde wu en mensehe synes selves leefte mer sterven unde verwynnen leert, wu de godlike leefte grotter in em 25 wert. Want alz dat eyne vermynret, so vermeert dat ander altijd. Unde wu en mensehe dan vryer unde ledigher is van der leefte synes selves, wu sijn totijden grotter unde starker wert in god. Dar umme secht hugo: Nymant en wert ghequesset offte nymant en kricht lijden offte droifheit dan in den dyngen 30 offte van den dyngen, de he mynnet unde de he leef hefft. De mensehe, de dan gode allene verkeiset unde gode boven alle dynek leef heft unde de al sijn vernoghen allene set in god unde buten god sunder syne noetdrufte nicht soken en wil, de en wert nicht ghequesset of verstuert, mer wat em to kumpt offt 35 up velt, dat lijd he unde dat drecht he al doer den ghenen, den he leef heft. Dar umme secht sunte Bernhardus: De druncken is van den smake der godliken mynne, de vynt in arbeide ruste, in lijdene troist, in versmanysse eer. En hedde (168^a) de godlike leefte dat herte der hillighen mertelers so grotlike nicht 40

vervullet, se en hedden de pijn unde de tormente, de se leden
 doer den hillighen cristenen gheloven, nicht konnen hebn ghe-
 leden. Mer de godlike leefte, de so hete brande in eren herten
 de sahtede und vermyrede en de pijn so, dat se se lijden
 5 konden; unde de godlike leefte de makede se starek unde
 stantaffich in der pijn und in der vulheerdinge des hillighen
 cristenen gheloven. De godlike leefte, de so groet und vullen-
 komen was in sunte iohannese, de verdreef und uthwisede alle
 synlike unde natuerlike leefte synes selves; wante dat was en
 10 eyne grote vroude unde ghenoechte, dat he umme godz willen
 und umme den hillighen cristenen gheloven wat lijden mochte.
 Und umme syne bernende mynne, dar he mede to gode tijdede,
 dar he gode mede anhenck, und umme syne iunfferliken rey-
 nieheit so hefft em unse leve here alto manyghe vrentschap be-
 15 wiset unde heft oick menyghe gheselschap myt em ghehad;
 nicht allene der wile dat unse leve here myt em was up eer-
 den, mer oick na syner hemelvaert, so hefft em unse leve here
 manyghe vrentschap bewiset unde heft em oick manich heme-
 lick godlick dynck gheopenbaert unde to wettene ghedaen.
 20 Want do de tijd quam, dat unse leve here wolde, dat iohannes
 nicht lenger en solde wesen in desser tijd, dat bekande he van
 der godliken openbaringe offte van inghevynghe des hillighen
 gheestes; unde do leit le graven eyn graff bi dat altaer unde
 he stont van mydnacht to der pryne tijd unde leerde dat volk.
 25 Und alz de dach up brack, so trad he neder in dat graf unde
 rekede syne arme uth unde streckede sick crucewijs up synen
 rugghe. Do quam dar so grotene klaerheit unde lucht van den
 hemele und ummesehen ene unde dat graff, dat syner de lude
 nicht gheseen en konden; unde durde eyne lange tijd. Mer do
 30 de lucht unde klaerheit verghenck, do quemen de lude to lopene
 unde seghen in dat graf und vunden dat vul hemelsches bro-
 des; mer den licham sunte iohannes den en vunden se dar nicht.
 Dar umme so willen somyghe dat de ghebenedijde maghet
 maghet maria unde sunte iohannes myt lyve unde myt zele syn
 35 in den hemele to eynen teken erer groten iunfferliken reinieheit.
 Want alz er lichame myt nyner erdescher, vleeschliker lust en is
 besmyttet, so en soldet oick in der eerden nicht vergaen noch
 verrotten. Mer somyghe andere de willen, dat sunte iohannes
 sy in den paradijse myt enoch unde helyas unde dat he noch
 40 in entekerstes tijden solle weder komen unde solle van em ghe-

martiliet unde ghedodet werden. Mer wat des nu is oft nicht en is, (168^b) dat late wij staen, unghesecht, want dat steit allene in den wettene godz. De gracie godz de mote uns alto male gheven und verlenen, dat wij de doghede der reynicheit so vullenkomelike moten holden unde waren, dat wij nu in desser 5
 tijd myt sunte iohannese dar mede verdeynen moten de vrentscap godz to verkrighene unde hijr na de glorie godz to besittene myt em unde to ghebrukene, up dat wij in unsen lesten horen moghen overmydz ghetughe eyner guder, hilligher consciencien dat word, dat unse levé here der mynmender zele to 10
 spreket in canticis: O myne vrendynne, tone my dyn anghesichte! laet my horen dyne stemme! dyne stemme de is sote unde dyn anghesichte dat is schone; al heel bistu schone unde nyne vleeke en is in di! Dat uns dat alto male bescheen, mote, des gunne uns de vader ande de sone unde de hillighe 15
 gheest. Amen.

23.

(169^a) Hijr beghinnen somyge puntte uth somyghen collacien, de uns unse pater ghedaen hefft.

Wy lesen van den hillighen bisschope Martinus, in wat drucke, in wat lijdene und in wat noden dat he was, so was 20
 dat alweghe sijn eerste weer, de he dede, unde syne eerste hulpe, de he sochte, dat he sick gaff to synen ghebede. Wante wij lesen nicht van em, dat he gicht groet was van kunst offte van schrift offte dat he gicht vele boke hefft ghemaket. Wante war dattet em an syner mensheliken wijsheit untbrack, unde 25
 dar he myt syner mensheliken wijsheit nicht ghereken noch ghelangen en konde, dat plach he alweghe myt synen inwendighen ghebede to vervullen. Unde nicht en gaff he sick so seer to den uthwendighen ghebede des mundes, alz he sick gaff to den inwendighen ghebede des herten, dat he sijn herte heel 30
 und al myt gode vereenygede unde dat he synen willen den godliken willen so underdede und vereenyghede, dat he in nynen dyngen anders en wolde, dan god wolde; unde dar mede so verkreech he van gode allet dat em unde synen volke unde synen undersaten nutte unde noet was to erer salicheit. Wante 35